

Der Ausschussvorsitzende bat den Technischen Beigeordneten, Herrn Gleß, um Einführung in das Thema. Dieser skizzierte die Zeitschiene und teilte mit, dass der Ratsbeschluss im Rahmen der Beantragung der Förderung beim Land nachgereicht werden könne. Die Vertreter des Planungsbüros POPULÄR Handcrafted Skateparks e. K. aus Nürnberg, Herr Fröhner und Frau Reither veranschaulichten anhand einer Präsentation (s. Anlage), wie eine Neugestaltung des Skateparks der Stadt Sankt Augustin aussehen könnte.

Dabei gingen sie auch auf die Aspekte Inklusion und Nachhaltigkeit ein. Die Miniramp könne z. B. wieder mit in die neue Anlage integriert werden. Ein Aufenthaltsbereich für die Nutzenden sei vorgesehen. Die Planung berücksichtige alle Anspruchslevel.

Aus den Fraktionen und von den beratenden Mitgliedern folgten Fragen, z.B. zur Eignung der Anlage für Rollstuhlfahrer, Bereitstellung einer Toilettenanlage, Beschattung, zur Bereitstellung von Abfallbehältern.

Herr Beiersdorf-EI Schallah (CDU-Fraktion) regte an, im Aufenthaltsbereich eine Toolbox (für Werkzeug, das den Nutzenden unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird) zu integrieren.

Hinsichtlich der Abfallbehälter führte Herr Fröhner aus, dass drei Abfallbehälter a 100 l geplant seien. Bezüglich einer Toilettenanlage könne möglicherweise eine Vereinbarung mit dem in der Nähe gelegenen Freibad getroffen werden.

Der Vorsitzende, Herr Waldästl, dankte Herrn Fröhner und Frau Reither und verwies darauf, dass der JHA sich in seiner September-Sitzung wieder mit dem Skatepark befassen werde.